

Broshuis: Veränderung im Außendienst



Broshuis gab Ende April folgende Veränderung im Außendienst bekannt: Maurice Kunze wird mit Wirkung zum 30.06.2025 nicht mehr für das Unternehmen tätig sein. Diese Entscheidung wurde nach sorgfältiger interner Abstimmung getroffen und erfolgt im gegenseitigen Einvernehmen. Neuer Ansprechpartner im Außendienst ist ab sofort Matthias Schmerer, der unter der Tel.-Nr.: +49 (0) 170 32 06 574 sowie der E-Mail: m.schmerer@broshuis.com erreichbar ist.

Raghavendra Vaidya ist ...



... neuer Chief Information Officer (CIO) von Daimler Truck. Seit dem 1. Juni 2025 leitet er den IT-Bereich und treibt damit Innovationen sowie Wachstum im gesamten Unternehmen voran. Vaidya trat damit die Nachfolge von Marcus Claesson an, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen hat.

Denis Güven wird neuer ...



... CEO und Präsident Mercedes-Benz do Brasil und Lateinamerika. Denis Güven (42), derzeit Leiter Produkt und Strategie bei Daimler Truck Asia in Tokio, Japan, wird neuer Leiter von Mercedes-Benz do Brasil Ltda., verantwortlich für die Region Lateinamerika von Mercedes-Benz Trucks und Buses. Sein geplanter Starttermin ist August 2025. Er wird Achim Puchert nachfolgen, der am 1. Dezember 2024 zum Mitglied des Vorstands der Daimler Truck AG als CEO Mercedes-Benz Trucks bestellt wurde.

62 modulare Achslinien vom Typ ...



... ModulMAX für Rezayat Sparrow. Nach seinem Besuch auf der bauma in München konnte Ray Cron, General Manager des saudi-arabischen Unternehmens Rezayat Sparrow, bei Faymonville begrüßt werden. Während seines Aufenthalts erhielt er zusammen mit gemeinsam mit Anas Guerch (Vertrieb Afrika – Naher Osten) und Jeremy Keller (Vertriebsleiter Export) Einblicke in die Produktionsstätten und nahm seine ersten modularen Achslinien in Augenschein – insgesamt 62 Einheiten, die in Kürze ausgeliefert werden und künftig eine zentrale Rolle in den täglichen Transportaufgaben des Unternehmens übernehmen sollen.

Löwenbad übernimmt 3-Achs-Tiefladeauflieger K.SLS 3 von Kässbohrer



Die Übergabe des K.SLS 3 fand in Goch statt.

Kässbohrer verkündet mit Stolz die erfolgreiche Auslieferung eines nicht ausziehbaren 3-Achs-Tiefladeaufliegers, K.SLS 3, an die Löwenbad GmbH & Co. KG. Die offizielle Übergabe fand in der Zentrale von Kässbohrer in Goch, Deutschland, statt, bei der Vertreter beider Unternehmen anwesend waren, um das Ereignis zu feiern.

Die Löwenbad GmbH & Co. KG, bekannt für ihre umfangreichen Aktivitäten im Bereich des Straßenbaumaschinentransports in ganz Deutschland, wurde durch Fuhrparkleiter Karl-Heinz Tebbe vertreten, der seine Begeisterung über die Integration des neuen Kässbohrer K.SLS 3 Tiefladers in ihren Fuhrpark teilte. „Wir haben uns für Kässbohrer entschieden, wegen der überlegenen Qualität, der vielseitigen Transportmöglichkeiten für Maschinen und der zuverlässigen Leistung. Wir nutzen die leichte Bauweise unseres Tiefladers, um die Nutzlastkapazität zu maximieren und den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren. Mit fortschrittlichen Ladungssicherungsmerkmalen und flexiblen Ladeoptionen führen wir unsere Einsätze im Transport von Baumaschinen effizient durch“, sagte Herr Tebbe.

Der Verkaufsleiter von Kässbohrer, Thorsten Warzecha, betonte den Wert der Zusammen-

arbeit mit der Löwenbad GmbH & Co. KG und Kässbohrers Engagement, langlebige, leistungsstarke Auflieger zu liefern, die den genauen Kundenbedürfnissen entsprechen: „Wir danken der Löwenbad GmbH & Co. KG für ihr Vertrauen in Kässbohrer und sind stolz darauf, zur Effizienz ihrer Betriebsabläufe mit unserem zuverlässigen und flexiblen Tieflader beizutragen. Mit Enginuity entwickeln wir unsere Fahrzeuge ständig weiter, um die Betriebseffizienz und die Lebensdauer der Fahrzeuge zu erhöhen. Unser 3-achs-, nicht ausziehbarer Tieflader K.SLS 3 ist für den sicheren Transport unterschiedlichster Arbeitsmaschinen ausgelegt. Dieser zeichnet sich durch seine leichte Struktur aus, die eine Nutzlast von bis zu 40.000 kg und einen geringeren Kraftstoffverbrauch ermöglicht. Er ist auf Sicherheit und Langlebigkeit ausgelegt und verfügt über verstärkte Zurringe mit einer Kapazität von bis zu 13,4 Tonnen sowie vertikale und horizontale Rungentaschen, die eine optimale Ladungssicherung gewährleisten. Wir freuen uns darauf, ein langfristiger Partner der Löwenbad GmbH & Co. KG zu sein und ihre Betriebsabläufe mit zuverlässigen und leistungsstarken Aufliegern zu unterstützen, die auf die Bedürfnisse der Straßenbau-Logistik zugeschnitten sind.“

Lannutti Group erhält 400 neue Faymonville FloatMAX-Innenlader

Die italienische Lannutti Group ist seit Jahrzehnten der führende Akteur in der Glaslogistik. Für den sicheren Transport von Flachglas setzt das Unternehmen auf Innenlader von Faymonville. In den kommenden Jahren wird die Flotte durch beeindruckende 400 Fahrzeuge der FloatMAX-Serie erneuert.

Dieser Großauftrag wurde nun besiegelt und unterstreicht das Vertrauen, das Firmeninhaber Valter Lannutti in die Fahrzeuge des renommierten Herstellers hat.



Insgesamt 400 neue FloatMAX-Innenlader hat die italienische Lannutti Group bei Faymonville bestellt.

PA-X jetzt auch bei Vossmann

Auch in einem großen Fuhrpark finden innovative Lösungen immer ihren Platz. So auch bei der Spedition Vossmann, die ihren umfangreichen Bestand an MultiMAX-, MegaMAX-, TeleMAX-, CombiMAX- und VarioMAX-Fahrzeugen von Faymonville nun um einen neuen Fahrzeugtyp erweitert: den MultiMAX PA-X! Das neue Tieflader-Duo ist jeweils mit acht besonders niedrigen Pendelachsen ausgerüstet – den sogenannten PA-X-Achsen. Das „X“ steht dabei für „extra niedrig“ und verweist auf die minimale Ladehöhe von nur 790 Millimetern. Gleichzeitig überzeugt der PA-X mit einem beeindruckenden Hub von 600 Millimetern und einem Lenkeinschlag von 60 Grad. In der MultiMAX-Baureihe ist dieser 8-Achser die größte Ausführung, die mit diesem besonderen Achstyp erhältlich ist. Dank des hydraulischen Schwanenhalses lässt sich die Ladefläche flexibel anheben oder absenken, beispielsweise zum Ausgleich von Gefälle oder Kuppen auf der Strecke. Die neuen Semitiefelader im markanten Grasgrün werden bei Vossmann vorrangig für den Transport von Maschinenhäusern für Windkraftanlagen eingesetzt.



Felbermayr übernimmt ...

... holländischen Logistikspezialisten Hermans. Rückwirkend mit 1.1.2025 übernahm Felbermayr das Unternehmen Jozef Hermans mit vier Standorten in Holland. Der familiengeführte Nischenanbieter ist im Bereich der Industrieverlagerungen vor allem in Deutschland und den Niederlanden aktiv. Damit stärkt Felbermayr seine Position im Westen Europas. Geschäftsführer bleibt der bisherige Eigentümer Jos Hermans. „In der Nähe unseres Standortes in Krefeld ergänzen das Lagergeschäft und die Maschinenmontage der Firma Hermans unser Dienstleistungsportfolio sehr gut. „Es freut uns, dass das bestehende Team mit an Bord bleibt und Jos Hermans als Geschäftsführer weiterhin seine Erfahrung und Expertise einbringt“, sagt CEO Horst Felbermayr von der gleichnamigen Holding.



Ing. Mag. Peter Stöttinger (Geschäftsführer Felbermayr-Transport- und Hebetchnik, I.) und Dipl. Ing. Jos Hermans (Geschäftsführer Hermans).
Foto: Felbermayr

Mammoet setzt auf den Cometto Eco500



Mammoet investiert in den Selbstfahrer Cometto Eco500.

Wenn der Platz knapp wird, aber die Leistung nicht nachlassen darf, sind Präzision und Kompaktheit entscheidend. Deshalb hat Mammoet den Cometto Eco500 in seinen Fuhrpark aufgenommen. Modular, wendig und kraftvoll – dieser Selbstfahrer wurde für maximale Effizienz in engen Arbeitsumgebungen konzipiert. Für Herausforderungen im Innenbereich entworfen, für industrielle Leistung gebaut.

Zwei 2-Achser, ausgestattet mit zwei zusätzlichen Jokerachsen zur Nutzlastenerweiterung bei Bedarf, wurden kürzlich in den Fuhrpark von Mammoet aufgenommen. Wie Ludo Mous, Director Global Assets SPMT, erklärt, schließen diese kompakten Neuzugänge eine wichtige Lücke im bestehenden Fuhrpark: „Der Vorteil ist die Größe – es ist ein ‘Mini-SPMT’: klein, sehr niedrig und trotzdem stark. Er kommt an Orte, an die SPMTs oder andere Fahrzeuge nicht gelangen.“ Ein herausragendes Merkmal ist die geringe Breite von nur 2.350 Millimetern – ideal für enge Durchfahrten und gleichzeitig

praktisch für den Transport zwischen Einsatzorten. „Er passt auf einen Lkw“, ergänzt Mous.

Zunächst wird Mammoet den Eco500 in der Benelux-Region, insbesondere in den Niederlanden und bei seinen Industriekunden, einsetzen. Mit einer Nutzlast von 38 Tonnen pro Achse bietet der Eco500 starke Leistung auf kompaktem Raum. Seine volle Funktionalität bleibt auch bei einer außergewöhnlich niedrigen Fahrhöhe von nur 670 Millimetern erhalten. Ludo Mous hebt zudem ein weiteres wichtiges Merkmal hervor, das den Betrieb bei Mammoet maßgeblich unterstützt: „Unser Eco500 ist vollelektrisch und emissionsfrei – ideal für den Inneneinsatz, wo Dieselmotoren nicht mehr erwünscht sind.“ Wie Mous betont, wird Nachhaltigkeit in Kundengesprächen immer wichtiger: „Wir bekommen immer mehr Anfragen zu elektrischen Geräten. Das ist die Zukunft – und eine wertvolle Ergänzung für unser Nachhaltigkeitsportfolio, von dem unsere Kunden profitieren werden.“



Sieben MAX210 für Lorang

Im Bereich der Telesattel rüstet die Faymonville Gruppe das luxemburgische Unternehmen Lorang schon seit vielen Jahren mit hydraulisch gelenkten MAX210-Fahrzeugen aus. Jetzt kommen wieder neue Plateaus hinzu – und zwar gleich sieben auf einen Streich! Fünf davon verfügen über eine doppelt teleskopierbare Ladefläche, zwei über eine einfach teleskopierbare – perfekt für lange Stahlelemente oder sonstige Langgüter. Der erste Auflieger wurde bereits in Lentzweiler abgeholt und verstärkt nun die Flotte.



Bei herrlichem Sonnenschein wurde das erste Fahrzeug übergeben.

CombiMAX für Wiedemann

Das inhabergeführte Unternehmen Wiedemann Transporte mit Sitz in Schwäbisch Hall verfolgt im Bereich Großraum- und Schwertransporte große Ziele. Nachdem sich die Experten im Vorjahr mit einem leistungsstarken 2+4 VarioMAX mit Kesselbrücke verstärkten, kommt nun ein weiterer, noch beeindruckender Doppelpack von Faymonville hinzu: zwei Semi-Tieflader der modularen Produktreihe CombiMAX PA-X als 2+6 Achs Variante. Das erste dieser Fahrzeuge wurde nun ausgeliefert und besticht durch seine teleskopierbare Ladefläche auf insgesamt 15,4 Meter, die breite Löffelstiellmulde und die robusten je 900 mm breiten Doppelrampen. Die PA-X Technologie sorgt für eine niedrige Ladehöhe von nur 790 mm, was bei Durchfahrt von Unterführungen einen bedeutenden Vorteil mit sich bringt. Dazu sorgen 600 mm Hub und 60 Grad Lenkeinschlag für maximale Manövrierfähigkeit und Fahrstabilität auch in schwierigem Gelände. Mit diesem nutzlaststarken CombiMAX PA-X wird Wiedemann beispielsweise Bohrgeräte transportieren.



COSCO beschafft weitere SPMT von TII SCHEUERLE



Die chinesische Reederei COSCO betreibt die größte SPMT Flotte in China.

Die Reederei China Cosco Shipping Corporation Ltd. (COSCO) hat seine SCHEUERLE SPMT Flotte um eine bedeutende Stückzahl von Achslinien und Power Pack Units (PPU) erweitert. Der Logistikkonzern betreibt die größte SPMT Flotte in China, wie SCHEUERLE berichtet.

TII SCHEUERLE hat Cosco mit einer großen Zahl an SCHEUERLE SPMT Achslinien und PPU in verschiedenen Ausführungen beliefert. Diese setzt der international aktive Logistiker selbst oder über Tochtergesellschaften für Schwertransporte aller Art bis hin zu Einsätzen der Superlative ein. Mit inzwischen mehreren hundert Achslinien betreibt die chinesische Reederei die größte SPMT-Flotte in China.

Geliefert wurden SCHEUERLE SPMT mit einer Achslinienlast von 48 Tonnen sowie mit besonders robusten Polyfill-Reifen. Die mit

Polyurethan-Schaum gefüllten Pneus bieten eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber mechanischen Belastungen und ermöglichen den Einsatz auch auf anspruchsvollem Untergrund. Die Module werden von COSCO und deren Tochtergesellschaften weltweit für Schwertransporte im industriellen Großmaßstab genutzt – darunter Offshore-Projekte, Infrastrukturvorhaben oder der Transport von Komponenten mit mehreren Tausend Tonnen Masse.

COSCO vertraut schon seit vielen Jahren auf Transportlösungen von TII SCHEUERLE. „Unsere SPMT sind der globale Standard und weltweit im Einsatz, wenn maximale Präzision und Sicherheit unter Extrembedingungen gefordert sind. Wir sind stolz, COSCO seit vielen Jahren als starken und zukunftsorientierten Partner an unserer Seite zu wissen“ so Filippo Baldassari, Managing Director TII Group.

Weltpremiere: Reifendruckkontrollsystem TPMS für SPMT serienmäßig

„Sicherheit geht vor“ und „Zeit ist Geld“ – diese beiden Begriffe sind im Arbeitsalltag wichtiger denn je. Cometto ist nach eigenen Angaben der erste Hersteller, der das Reifendruckkontrollsystem TPMS serienmäßig in seine Selbstfahrer integriert. Dadurch werden die Sicherheit und der Zeitgewinn bei SPMT-Einsätzen auf ein neues Niveau gehoben.

Stellen Sie sich vor: Bei einer Kombination von 64 Achslinien muss ein Operator insgesamt 256 Reifen überprüfen. Bei einer Schätzzeit von nur drei Minuten pro Reifen sind das 13 Stunden reine Inspektionsarbeit. Falls beispielsweise zusätzlich 20 Reifen nachbearbeitet werden müssen, entsteht ein weiterer Mehraufwand. Mit dem TPMS wird dieser Prozess revolutioniert. Das System erkennt automatisch, welche Reifen aufgepumpt werden müssen, sodass die manuelle Überprüfung entfällt. Statt 13 Stunden benötigt der Fahrer nur etwa eine Stunde für das Aufpumpen der Reifen.

Das TPMS nutzt kabellose Hochleistungssensoren, die direkt in die Felgen integriert und

mit leicht austauschbaren Batterien ausgestattet sind – ohne dass die Reifen demontiert werden müssen. Die Sensoren und der Empfänger sind auf eine lange Batteriebensdauer ausgelegt, sodass ein zuverlässiger Betrieb über einen längeren Zeitraum gewährleistet ist. Jedes SPMT-Modul ist mit einem Display ausgestattet, das die Reifendruckwerte anzeigt – auch wenn das Modul stromlos ist und nicht an das Powerpack angeschlossen ist.

Das TPMS ermöglicht eine vorausschauende Wartung, reduziert den Reifenverschleiß und minimiert Ausfallzeiten. Es erhöht die Sicherheit, indem es das Risiko von Reifenexplosionen verringert und einen konstanten Druck aufrechterhält. So werden Leistung und Zuverlässigkeit bei jeder Anwendung deutlich optimiert. Die erhöhte Sicherheit durch das TPMS kommt natürlich auch dem Anwender entgegen, dessen Arbeitsbedingungen sich somit weiter optimieren.